

# BEI DEN FRAMMERSBACHER FUHRLEUTEN



L. XXI.  
Ein Fuhrman von Frammersbach oder Alzeise.  
Die Natur setzt fideleisch an / Die Frammersbacher Fuhrleute /  
In was Kleidung herein gahrt. Und die Alzeise alle zeit.

Im 16. Jahrhundert waren die Frammersbacher Fuhrleute europaweit bekannt. Für die großen Handelshäuser wie die Fugger in Augsburg transportierten sie Waren vor allem auf der Route Nürnberg-Antwerpen. Der am Museum beginnende Kulturrundweg führt Sie auf die Spuren der Fuhrleute ebenso wie zur Kreuzkapelle und in einen beeindruckenden Hohlweg.

## FRAMMERSBACH ROUTE 1 HERBERTSHAIN



Am 2003 eröffneten Fuhrmann- und Heimschneidermuseum beginnt der Kulturweg

### START AM MUSEUM

Frammersbach besteht aus vier historisch gewachsenen Ortsteilen: Frammersbach, Hofraith, Schwartel und Herbertshain, wo am 2003 eröffneten Fuhrmann- und Heimschneidermuseum der Kulturrundweg »Herbertshain« beginnt. Hier befinden wir uns, wie archäologische Ergebnisse zeigen, an einem der frühestbesiedelten Punkte Frammersbachs. Auch die erste urkundliche Erwähnung Frammersbachs nennt 1317 den Ortsteil Herbertshain. Der Kulturweg führt bergan am Steinbruch und an der Sandkaute vorbei hoch in die Waldabteilung »Aschenmaul«. Hier klaffen eine Reihe von Löchern im Waldboden, aus denen die Frammersbacher früher Lehm für den Häuserbau entnahmen. Von dort führt der Weg scharf nach rechts auf die Wiesener Straße, die nicht nur mittelalterlicher Verkehrsweg war, sondern auch die historische Grenze zwischen dem Mainzer Territorium und der Frammersbacher Gemarkung anzeigt. Die nun folgende Kreuzkapelle steht mit den Spessarter Glasmachern in Verbindung. Die letzte Station »Hohlweg« macht das hohe Verkehrsaufkommen im mittelalterlichen Spessart deutlich, da diese Hohle durch das ständige Befahren mit Fuhrkarren entstand.

Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



### HOHLWEG

Bergab führt der Kulturweg allmählich in einen beeindruckenden Hohlweg von bis zu 6 Metern Tiefe. Die Frammersbacher Fuhrleute haben diesen Zubringer zur Wiesener Straße über Jahrhunderte hinweg ausgefahren. Der Holzschnitt von 1574 zeigt den typischen Frammersbacher Fuhrmann, der in jener Zeit Güter quer durch Europa transportierte. Das Gemälde von Gillis Mostaert aus Antwerpen, dem wichtigsten Zielort der Frammersbacher Fuhrleute, zeigt die schweren Karren, mit denen Waren etwa von Nürnberg nach Antwerpen gelangten. Leider sind selbst so eindrucksvolle Hohlwege wie dieser hier noch heute durch illegale Müllablagerungen gefährdet.



Die erste Hälfte der gotischen Jahreszahl an der Kreuzkapelle (der Rest liegt hinter einem Regenrohr).



### KREUZKAPELLE

Die Kreuzkapelle liegt an der Kreuzung (!) der Wiesener Strasse und der Verbindung von Wiesenthal nach Frammersbach-Hofraith. Der Sage nach geht ihre Entstehung bis in das 14. Jahrhundert zurück, als sie für die Spessarter Glasmacher errichtet worden sei. Später wurde sie in eine Wallfahrtskirche umgewidmet. Jahreszahlen an der Kirche verweisen auf wesentliche Umbauten, etwa 1506 und 1681. Die älteste Inschrift befindet sich an einem Eckstein des Chores. In römischen Ziffern ist dort in gotischer Minuskel die Zahl 1483 eingemeißelt (MCCCCLXXXIII).



Die Forstkarte von 1804 zeigt die Wegekreuzung an der Kreuzkapelle.



Frammersbach auf der Spessartkarte von Paul Pfinzing (1594).

### WIESENER STRASSE

Der alte Handels- und heutige Wanderweg »Wiesener Strasse« führt entlang der Grenze von Gemeinde- und Staatswald (heute bayerisch, ehemals kurfürstlich mainzisch). Die Wiesener Straße war ein wichtiger Verkehrsweg im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit (15. bis 18. Jahrhundert). Auf ihr erreichten die Frammersbacher Fuhrleute die Birkenhainer Heerstraße, einen der wichtigen Fernverkehrswege jener Zeit. Die Wiesener Straße ist beidseitig abwechselnd von historischen Mainzer Grenzsteinen des 18. Jahrhunderts gesäumt. Direkt am Wegesrand liegt ein ehemaliger Bergbauschacht. Hier versuchte man sich zeitweise am Abbau von Schwerspat.



### LEHMKRATER IM ASCHENMAUL

Der Weg vom Dorf zur Waldabteilung »Aschenmaul« führt vorbei am Steinbruch und an der Sandkaute. Dort holten sich die Frammersbacher Material für den Häuserbau. Im Gelände bei der Info-Tafel befinden sich noch eine Reihe von Kratern, aus denen früher Lehm gewonnen wurde. Die hiesigen Lehmvorkommen auf dem Gebirgskamm sind vermutlich Überreste einer Löss-Deckschicht, die in der Zwischenzeit bis auf wenige Inseln - wie hier - wegerodiert ist.



Path one in Frammersbach starts here in Herbertshain, one of the oldest parts of Frammersbach. It leads to several landmarks, which give an impression of the development of this landscape. Walking up the road you will see the traces of heavy carriages on the cobbles. Higher up terraces and beeches with typical growth marks show former agricultural activities. The way passes clay pits and traces of mining. Over the old Wiesener Road you will reach the Holy-Cross chapel. Through an impressive gorge the path leads back to Frammersbach.



Le chemin premier commence ici à Herbertshain, c'est une des plus vieilles parties de Frammersbach. Le chemin guide aux marques individuelles, qui donnent une impression du développement du paysage. Si vous vous promenez sur ce parcours, vous verrez les voies des chariots lourds sur le pavé. Plus haut des terrasses et des hêtres particulièrement grand présentent les anciennes activités agricoles. Le parcours passe par des glaisières et des traces de l'exploitation des mines. Sur la vieille route de Wiesen (Wiesener Strasse) vous arrivez à la chapelle de la croix sainte. Par un chemin creux impressionnant, le parcours vous mène à nouveau à Frammersbach.

Weglänge 8 km

3

